

Schorndorf.
Städtische Backofen-Verpachtung.
 Montag den 12. März, vormittags 11 Uhr werden die städtischen Backofen auf dem Rathaus verpachtet von der Stadtpflege.

Schorndorf.
 Montag den 12. März, vormittags 11 Uhr wird das Reinigen und Heizen der östlichen Schulkloake i. d. neuen Schulhaus auf dem Rathaus veraccorbiert von der Stadtpflege.

Kleesamen,
 ewigen und dreiblättrigen, zweischür. Sparsette, Grassamen u. s. w.
 empfiehlt billigt
Carl Max Meyer am Markt.

Schorndorf.
 Alle Sorten **Garten- und Blumen-samen, Grassamen, Angersamen,**
 empfiehlt in guter, keimfähiger Ware
Chr. Palmer, Handelsgärtner.

Zweischigenbauwäskämme
 kauft fortwährend in kleineren und größeren Partien
Adolf Schnabel, Dreher.
 Oberer Marktplatz.

Oberer Markt.
Reinen, dreiblättrigen Kleesamen
 hat zu verkaufen
Johs. Mühlhäuser.
 Gutes Heu und Stroh hat zu verkaufen. **W. Obermüller.**

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistischen-Gemeinde.
 Sonntag den 4. März 1888.
 Morgens 9 1/2 Uhr Hr. Pred. Fund.
 Abends 7 1/2 Uhr Herr Pred. Fund.
 Mittw. Abends 7 1/2 Uhr S. Pred. Fund.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAACKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Hävre** nach **Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal, von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit, sowohl für Cajüten wie Zwischen-decks-Passagiere.
 Nähere Auskunft erteilt: **Chr. Wöhle z. Tisch, F. Mayer, A. F. Widmann, Chr. Bauer, Schorndorf; W. Lindauer, Gerabfellen. 1103.**

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unergelichen treubehorgten Gatten und Vaters, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir allen, insbesondere aber Herrn Oberamtmann Baun für seine durchaus trostreichen Worte im Trauerhause, den aufrichtigsten und innigsten Dank.

Schlichten, den 7. März 1888.
Friederike Maier
 mit ihren 3 Kindern.

BILDER,

solwie **Blumen und Brautkränze** werden hübsch eingerahmt unter Garantie, daß kein Rauch noch Staub eindringen kann. Auch werden **Blumen und Kränze in Glasglocken** gemacht bei

Fr. Lenz, Vorstadt.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenleiden, Blutharig, Bleich, und Schwindelkranken behandeln. Betrachte man nur bei Wurmkrankeit die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Leiden eingenommen, wäre aber besser durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konechny** in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwürmern, Spuhl- oder Madenwürmer Leiden sind: Abgang unedelmüch, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, steigen eines Knäuels bis zum Kasse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Kollern, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheiler aus allen Kontinenten beweisen die Wirkung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die plagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielen. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Zum Beginn der Saatzeit empfehle **Gemüse- & Blumen-samen** in bester Qualität zu geneigter Abnahme.
Mäier, Gärtner.

Abelbera.
 Nächsten Montag d. 12. März, vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete wegen Wegzugs von hier 2 hochträgliche **Schaffkühe,** 1 schwarzen Schlags, sowie 1 kaltes, 6 Wochen trächtiges **Mutter-schwein,** wozu Liebhaber einladet
F. Bühler.

Grumbach.
 Einen **Zungschmied** sucht sofort
Johs. Fischer, Schmied.

Weiler.
 Eine neuwelle **Kuh,** gut im Zug hat zu verkaufen.
 Näheres bei **Christian Ved.**

Es ist ein großträchtiges **Mutter-schwein** zu verkaufen bei **Müller**
Weitbrecht in Grumbach.

Einen gut erhaltenen **Konfirmandenrod** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Niederländisch-Amerikanische Pampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen **Rotterdam** **New-York** **Amsterdam**
 Comfortable Einrichtung Abfahrt von und nach **New-York** eben Samstag. — Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüt- und Zwischendeck.
 Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passaage erteilen die **Direktion in Rotterdam, bei General-Agenten für Württemberg Carl Anselm, Nr. 19 Königstraße in Stuttgart, und Langer & Weber in Heilbronn,** sowie deren Agent: **Chr. Bauer, Schorndorf.**

Die geleseste Gartenzeitung u. der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. — wöchentlich ein reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 10 Bogen, verk. grat. u. frank. bei Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. D.**

Goldkurs
 Frankfurt, den 7. März 1888.
 20 Franken-Stücke M. 16.16 16.12
 Engl. Sovereigns 20.34 20.29
 Rus. Imperiales 16.71 16.66
 Dufaten 9.52 9.48
 Dollars in Gold 4.20 4.16

Goldkurs
 der Staatskassen-Verwaltung vom 28. Februar 1888.
 20 Franken-Stücke M. 16.10

Winterbach.
 Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre
Christian Schuster, Schuhm.
 3 Schlafgänger nimmt an **Kürner, Bäcker.**

1/2 Morgen **Weinberg** im Wolfsgarten verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Wichtig für Hausfrauen.
 Die holländische **Kaffee-Brennerei** **H. Disque & Cie., Mannheim** empfiehlt ihre unter der Marke **„Elephanten-Kaffee“** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Siebig's Vorschrift gebrannten, hochfeinen Qualitäts-Kaffees:

f. Westindisch pr. Pfd. M. 1.40
 f. Menado " " " 1.60
 extra f. Mocca " " " 1.80
 f. Bourbon " " " 2.—
 Durch vorzügliche neue Brenn-methode kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.
 Nur acht in Pfd. mit Schuß-marke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.
 Niederlage in Schorndorf bei **Herrn Moser u. C. Bickles We.**

Die **W. M. Mayer'sche Buchdruckerei** mit dem neuesten Schriftmaterial, 2 Schnell- und einer Ziegeldruckpresse mit Gastraffbetrieb und verschied. neuesten Hülsmaschinen ausgestattet, entspricht nunmehr allen Anforderungen, welche an ein leistungsfähiges Geschäft gestellt werden können und werden

Druckarbeiten aller Art schnellstens, geschmackvoll und solid, unter Berechnung billiger Preise, ausgeführt.
Reichhaltiges Papier-Lager.

Bad-Tag.
Bregler.
Musik-Kranz Schorndorf.
 Sonntag d. 4. März, mittags 12 Uhr.
Programm.
 NB. Aus Anlaß des Todes des Kaiser Wilhelm I. haben wir unser Programm wie folgt zusammengefaßt.

Choral: Wenn ich ihn nur habe.
 Volkstied: Heimweh.
 Trauermarsch.
 Choral: Jesus meine Zuversicht!

Gottesdienste:
Evang. Kirche:
 am S. Lätare (11. März, 1888.)
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
 Herr **Delan Finkh.**
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).
 Herr **Diac.-Berm. Pfahler.**
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
 Herr **Diac.-B. v. Pfahler.**
Katholische Kirche:
 Kein Gottesdienst.



Schorndorfer Anzeiger
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
 Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Pfg., durch die Post bezogen 1/2 Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pfg.
 Dienstag, den 13. März 1888.
 Das Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg. Anfertigungspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Unser Kaiser tot!

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, ihre Werke folgen ihnen nach.

Deutschlands größter Kaiser, ein Herrscher ist geschieden, wie die Welt nie einen besseren gesehen hat. Wir haben ihn auf immer verloren, der nicht nur der Führer, der auch der Vater seines Volkes war.
 Wie seine großen Ahnen, so hat auch Kaiser Wilhelm nur in seinem Volke und für sein Volk gelebt, so war er fern davon, den Nutzen seines Hauses getrennt von dem Glücke seines Landes zu suchen. Als Knabe schon hat er von seinen hohen Eltern gelernt, alles hinzugeben und alles zu ertragen um des Vaterlandes willen. Im Glend, in Jammer und Not ist seine erste Jugend gestählt worden und seine Seele zubereitet für jene großen Aufgaben, die er während seiner glorreichen Regierung zur Ausführung gebracht hat.
 Auch von ihm kann das Bibelwort gesagt werden: „Und Er nahm weg die Schmach von seinem Volke.“
 Weil er nur stets dieses eine Ziel vor Augen hatte und dafür alles einsetzte, so ward er selbst zur Größe geführt. Aber je höher er auf den Gipfel des Ruhmes stieg, um so demütiger war sein Herz. Sein Herrscheramt übte er nie anders, denn als die höchste Pflicht, die Gott einem Sterblichen auferlegt. In seiner hohen Stellung hat er Geschlechter werden uns glücklich preisen, daß wir ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen und Zeugen waren seines Lebens und seiner unsterblichen Taten.



nicht ein Mittel zu reichem Genuß des Lebens erblickt, sondern nur ein Gebot zu Selbstbeherrschung und zu pflichttreuer Arbeit.
 Einfach in seinem Leben, gewissenshaft in der Erfüllung auch der kleinsten Pflicht, selbst bis zur Aufbietung seiner letzten Lebenskraft, und tief gebeugt von dem Jammer um den geliebten, herrlichen Sohn, war er dem Geringsten ein leuchtendes Vorbild in jeder Bürgertugend, wie er es war den Königen in jeder Tugend des Herrschers.
 Weil er nur darnach trachtete, wie er das Glück seines Volkes fördern könne, deshalb gewährte es ihm auch Gott, die Männer zu finden, die ihm halfen am großen Werke. An ihm erfüllte sich das Wort: „Welchen König der Herr segnen will, dem giebt er einen guten Kanzler.“
 Großmütig gegen den Feind, dankbar gegen den Freund, voll christlicher Demut und unaußsprechlicher Milde des Herzens, voll Gottergebenheit im größten Schmerze, der ein Vaterberg treffen kann, so war Kaiser Wilhelm gleich einer jener Helbengestalten, wie sie vordem nur in Sage und Dichtung lebten. Und so wird er fortleben in den Herzen der Menschen als eine der verehrungswürdigsten Erscheinungen der Geschichte aller Zeiten, und späte Geschlechter werden uns glücklich preisen, daß wir ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen und Zeugen waren seines Lebens und seiner unsterblichen Taten.

Wer kann ohne Ehrung und Stolz des herrlichen Greises gedenken, der in den Jahren, die sonst nur der Ruhe und der Pflege gewidmet sind, noch mit seinem Heere auszieht zur Verteidigung des Vaterlandes, die Beschwerden des Feldlagers auf sich nimmt und trotz der Last von vierundsechzig Jahren Anstrengungen erträgt, die auch dem kräftigen Mannesalter eine harte Bürde sind.
 Und dieser Held, der so hohen Mutes und Gottvertrauens voll zum Schwerte griff, wenn es die Ehre und den Schutz des Vaterlandes galt, er war der stärkste Hort und Wall des Friedens.
 Schönher noch als der Ruhmenskranz schmückt die Strahlentkrone des Menschenfreundes sein ehrwürdiges Haupt. Nicht in Kampf heile und menschliches Glend bekämpfe. Den Armen und Glenden wollte er ein Helfer und Tröster werden und so hat er — der erste unter den Fürsten aller Zeiten — voll erbarrender Liebe jenes große Werk in Angriff genommen, das er schon vor vier Dezennien „ein hochwürdiges Ziel“ genannt: „Das Wohl der arbeitenden Klassen zu fördern und geistige und leibliche Hilfe überall dahin zu bringen, wo man ihrer bedarf.“ Diesem „hochwürdigem Ziel“ hat Kaiser Wilhelm seine ganze Sorge zugewendet, sobald durch Herstellung eines mächtigen Reiches die Zuangriffnahme der großen Mission ermöglicht ward, die vordem noch kein Staat auf sich zu nehmen wagte. Mit dem ganzen Gewicht, das ihm sein Kaiserliches Amt verlieh, trat er ein für den Grundlag, daß der Verstand der Gesamtheit den Hilfsbedürftigen auf geistlichem Wege gesichert werden müsse. In jener denkwürdigen Botschaft vom 17. November 1881 erklärte Kaiser Wilhelm: „Wir würden mit um so größerer Befriedigung auf alle Erfolge, mit denen Gott unsere Regierung sichtlich gesegnet hat, zurückblicken wenn es uns gelänge, dereinst das Bewußtsein mitzunehmen, dem Vaterlande neue Bürgschaften seines inneren

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von F. Bühler (A. M. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Friedens und den Hülfbedürftigen größere Sicherheit und Ergiebigkeit des Bestandes, auf den sie Anspruch haben, zu hinterlassen.

Für diese Fürsorge die rechten Mittel und Wege zu finden, ist eine schwierige, aber auch eine der höchsten Aufgaben eines jeden Gemeinwesens, welches auf den sittlichen Fundamenten des christlichen Volkslebens steht.

Diese Volkshandlung, mit welcher Kaiser Wilhelm die soziale Frage zur Lösung gestellt, wird eines der erhabensten Dokumente aller Zeiten sein. Nicht nur auf Deutschland allein wird sich der Segen ergießen, welcher von ihr ausgeht; in allen christlichen Ländern der Erde wird sie ihren Triumphzug halten, werden die Grundzüge christlicher Nächstenliebe zum Staatsgesetze erhoben werden.

Er hat Völker, die Feinde Deutschlands, geschlagen und sie blickten dennoch mit Bewunderung und Ehrerbietung zu ihm auf. Was aber müssen wir empfinden, das Volk, das er geliebt, für das er Sorgen und Schmerzen ertragen, für das er nach den höchsten Zielen gerungen mit Einigkeit von Krone und Leben selbst, für das er gearbeitet mit rastloser Hingebung bis an sein hohes Greisenalter, bis zur letzten Stunde seines Leben!

Nur ein Lichtstrahl ist noch auf seine letzten Lebensstage gefallen durch die patriotischen Beschlüsse der deutschen Volksvertreter. Mit welcher warmen Dankschwärmen hat Kaiser Wilhelm diesen seine Freunde ausgesprochen, daß sie mitgearbeitet für die Wohlfahrt des Reiches und seine Festigung. Daß aber der Einiger Deutschlands nach langem vergeblichen Mahnen, erst sechzehn Jahre nach der Wiederherstellung des Deutschen Reiches und erst als neunzigjähriger Greis solchen Dank den Vertretern des Volkes aussprechen konnte, welcher Vorwurf liegt darin für einen großen Teil unseres Volkes!

Doch bei so vielen Enttäuschungen und bei der Sorge um des Reiches Zukunft war unserm großen Kaiser stets Hoffnung und Trost Deutschlands Jugend. In ihr sah er die Bürgschaft, daß ein weiseres und besseres Geschlecht einst des Vaterlandes treuer Hüter sein werde. Diese Jugend legt an unseres Kaisers Leiche das heilige Gelöbniß ab: Wie er selbst einst am Totenbette der geliebten Mutter des Vaterlandes Rettung als heiliges Vermächtniß übernahm, so wollen wir vor diesem treuen Toten geloben, die Arbeit seines Lebens heilig zu halten, das Erbe, das er uns vermachte, das geeinte Vaterland, treu zu bewahren, sein Testament, dies Vermächtniß seines großen Herzens, zum Vollzug zu bringen.

Millionen treuer Herzen, die an Deinem Sarge weinen, geliebter, teurer Kaiser, sie schwören Dir den heiligen Schwur: Wir wollen wachen, daß nicht Selbstsucht und böser Wille wieder zu nichte machen, wofür Du Dein Leben lang gerungen und gekämpft; wachen, daß nicht wieder, wie in Deinen jungen Jahren, Verrat und Zwiethracht das alte Glend über Deutschland bringen. Wir wollen dem Erben Deines Kaiserlichen Amtes in Treue dienen und ihm beistehen mit unserer ganzen Kraft, daß er die schwere Aufgabe lösen könne, die Du in seine Hand gelegt.

Sieh auf uns herab, o Ketter und Vater Deines Volkes, und werd' auch noch im Tode zum Segen uns, daß die nicht triumphieren, die uns den Untergang geschworen, die in die alte Schmach zurück uns stoßen wollen; daß die Bosheit und die Selbstsucht uns nicht verderben können; daß die Gefahren vorübergehen, die uns bedrohen. Segne, o geliebter, teurer Kaiser, segne uns und unsere Kinder, segne das Vaterland und wende das Verderben von ihm ab.

Gott schütze Kaiser und Reich! Gott schütze das deutsche Vaterland!

Der Kaiser tot!

Der Kaiser tot, der Kaiser tot!
Welch' bittere Trauerkunde!
Der Kaiser tot, der Kaiser tot —
Das schlägt uns tiefste Wunde!
Da geht ein Riß durch's deutsche Herz
In unsagbarem Weh und Schmerz!

Er ist es, der die Feind' uns schlug
Und uns das Reich gegeben,
Daß wir, ein einzig, mächtig Volk
Thatsächlich, wirklich leben,
Daß wir, gedachtet rings umher,
„Nur Gott noch fürchten, niemand mehr!“

Mein deutsches Volk, o traure tief
An deines Kaisers Leiche!
Heb' betend deine Hände auf:
„O Todesengel, weiche!
D daß nicht auch den Kronprinzen an,
Daß er uns Kaiser werden kann!“

Wie schmerzlich fühlst du, deutsches Volk,
Was Er dir ist gewesen:
Wie du nach langer Krankheit bist
Durch ihn erst ganz genesen,
Der Völker Spott einst und ihr Hohn,
Wartst du durch ihn erst zur Nation!

Du, Barbablanka, edler Held,
Du Fürst voll milder Güte,
Du treuester Vater Deines Volkes,
Von deutschem Goldgemüte —
Du lebst im Volke ewig fort
Als Kriegesheld u. Friedenshort!

Der Kaiser tot, der Kaiser tot,
Der Kronprinz liegt darnieder!
Wie schwer ist deine Hand, o Gott,
D sei uns gnädig wieder!
Der Kaiser tot, der Kaiser tot,
Daß uns den Kronprinzen, großer Gott!
Aus H.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

* **Schorndorf, 12. März.** Auch in dieser Stadt wird von heute (Montag) an durch halbstündiges Geläute der Kirchenglocken je mittags 12 Uhr der Trauer über den Sarg des Kaisers Ausdruck gegeben.

[S] **Grumbach, 11. März.** Seit einigen Tagen hat sich der von jung und alt so gern gesehene Frühlingsbote, der Storch, eingestellt, und hat mit seinem Weibchen sein altes Nest bezogen. Ein Beweis davon, daß nun der lange Winter bereits hinter uns liegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März, 6 Uhr 10 Min. abends. Der Reichsanzeiger schreibt: Dem Reichskanzler ging folgendes Telegramm aus San Remo zu: „Im Augenblick der tiefsten Trauer um den Heimgang des Kaisers und Königs, meines geliebten Herrn Vaters spreche ich Ihnen wie dem Staatsministerium meinen Dank für die Hingebung und Treue aus, mit welcher Sie alle demselben dienten, rechte auf Ihrer aller Beistand bei der schweren Aufgabe, die mir wird. Ich reife am 10. März

morgens nach Berlin. Friedrich, — Der Kaiser und König hat dem Staatsministerium bezüglich der Landestrainer folgenden Erlaß zugehen lassen: „Hinsichtlich der bisher üblich gebliebenen Landestrainer wollen Sie keine Bestimmung treffen, vielmehr es jedem Deutschen überlassen, wie er angefaßt des Heimgangs eines solchen Monarchen der Betrübnis Ausdruck geben, auch die Dauer der Einschränkung öffentlicher Unterhaltungen für sachgemäß erachten will. Friedrich.“

Berlin, 9. März. Ueber die Beschlüsse des Kaisers Wilhelm verlautet glanzwürdig, daß, als das teure Leben genebt, die anwesenden Mitglieder des Königshauses niederknieten, während Oberhofprediger Kögel einen kurzen Weiheact vollzog. Wie weiter verlautet, bestimmt der letzte Wille des verewigten Monarchen seine Beisehung im Mausoleum zu Charlottenburg. Alle weiteren Entschlüsse, auch über die Vereibigung der Tappara, sind bis zum Eintreffen des Kaisers Friedrich aus San Remo ausgefaßt, dessen Ankunft in Charlottenburg am Sonntag Abend 11 Uhr erwartet wird. Die öffentlichen Vergütungen sind auf 16 Tage eingestellt. Die letzte Unterschrift des Kaisers Wilhelm soll auf photolithographischem

Wege zum ewigen Andenken vervielfältigt werden. **Berlin, 9. März.** Kaiser Friedrich Wilhelm wird, auf der Bremnerbahn heimkehrend, Sonntag hier eintreffen und in Charlottenburg revidieren.

Berlin, 9. März. Anton von Werner malt den toten Kaiser aufrecht im Bette sitzend mit den sanften Zügen eines Schlafenden.

Berlin, 10. März. Wie wir hören, wird die Ordre wegen der militärischen Trauer auf Befehl des Kaisers vom Militärkabinet im Einverständnis mit dem Staatsministerium erlassen.

Für die Anwesenheit des Kaiserpaars in Charlottenburg ist eine Garde-Infanterie-Bataillon dorthin beordert worden. Die Leiche Kaiser Wilhelm's wird demnächst nach dem Dome gebracht und dort, also nicht wie es anfangs hieß in der Schlosskapelle, am Dienstag aufgebahrt werden. Alle Vorkehrungen dazu sind bereits getroffen.

Die Kaiserin-Witwe hat den tief schmerzlichen Verlust, der sie betroffen, mit aller Ergebung einer gläubigen Seele hingenommen. Körperlich hält sich die erlauchte Frau bei ihrer angegriffenen Gesundheit allerdings nur mit Mühe aufrecht, denn der Schlaf hatte sie in den Nächten vor dem traurigen Ereignis ganz

verlassen. Innerlich aber ist sie ruhiger geworden. Dem Allmächtigen die weitere Gestaltung der Geschichte in gläubigem Vertrauen anheimgebend und das fernere Leben, ebenso wie das vergangene auf dem Throne, im Geiste und Sinne ihres vorangegangenen Gemahls mit dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung betrachtend.

Berlin, 10. März. Heute Nachmittag erfolgte die Vereibigung der Truppen. Professor Dr. von Bergmann ist von San Remo hier eingetroffen. Das Staatsministerium wird den Kaiser Friedrich auf dessen Befehl morgen an der Landesgrenze bei Bitterfeld empfangen. Bei der Ankunft in Charlottenburg morgen Abend findet kein Empfang statt. Unter den Fürstlichkeiten, die der Beisehung beiwohnen, werden der Prinz von Wales, Kronprinz Rudolf, Großfürst Wladimir, Großfürst Michael, wahrscheinlich auch der Großfürst-Tronfolger, ebenso der König der Belgier, der Graf von Flandern und dessen Sohn genannt.

Berlin, 9. März. Ein Basler Uhrenhändler hat sich die Finger übel verbrannt. Er sandte für etwa 40 000 Fr. goldene Uhren nach Berlin, ohne sie zu verkaufen; die Sendung wurde abgefaßt und die Uhren bekommt er natürlich nicht wieder zu sehen; daneben wird er noch eine hohe Buße zu bezahlen haben, und sein Bruder in Berlin ist wegen der Geschichte verhaftet worden.

In **Strasburg** wurden vorgestern Abend bei den Edearbeiten am Fort „Großherzog von Baden“ acht Arbeiter durch einen Erdrutsch verschüttet; fünf sind tot.

Ausland.

Wien, 9. März. Die Nachricht vom Tode des Kaisers Wilhelm verurfaßt in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung tiefste Trauer. Auf Befehl des Kaisers bleiben beide Hoftheater heute und wahrscheinlich am Begräbnistage geschlossen. Die meisten Journale veranstalteten ausführende Nekrologe und schmerzvolle Nachrufe enthaltene Separatausgaben, die bereits nach 12 Uhr erschienen und rühmend abgingen. Auf den Straßen bilden sich Gruppen, in denen laut die Depesche über den Tod des Kaisers verlesen wird. Bei der deutsch-n Bottschaft fährt soeben eine endlose

Wagenreihe vor; die hervorragenden Persönlichkeiten der hiesigen und politischen Gesellschaft kommen, ihre Condolenz auszudrücken.

Wien, 9. März. Dreißig Antisemiten unter Führung des Abgeordneten Schoenerer überfielen heute, 1 Uhr Nachts, die Redaktion des „Neuen Wiener Tagblattes“ und insaltierten die Redakteure tödtlich. Wiewohl in der Uebermacht befindlich, wurden die Einbringlinge geächtigt, wobei viele Verletzungen vorkamen. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Antisemiten. Schoenerer selbst entkam mit einigen Helfershelfern im Gebränge. Der unerhörte Vorfall erregt in allen anständigen Kreisen des Publikums die tiefste Indignation.

Paris, 9. März. Um neun Uhr heute Morgen ist durch eine Depesche des Botchafters Herbette die Nachricht vom Tode des Kaisers im hiesigen auswärtigen Kante eingetroffen. Minister Fleury teilte sofort dem Präsidenten Carnot mit und begab sich darauf zum hiesigen Botchaftersamt, um dem Grafen Münster den Ausdruck der Teilnahme der Regierung zu überbringen. Gleich darauf erschien mit dem gleichen Auftrage seitens des Präsidenten Carnot der Adjutant Oberst Lichtenstein in der deutschen Bottschaft. Die Tobeeandricht macht hier ungeheures Aufsehen.

Moskau, 10. März. Alle Zeitungen bringen Artikel zur Vereibigung des verewigten Kaisers Wilhelm, dem sie als Regenten und Feldherrn gleiche Bewunderung zollen. Die hiesige deutsche Kolonie entsendete eine Deputation mit einem silbernen Lorbeerkranz für den entschlagenen Selbstenkaiser.

San Remo, 9. März, 2 Uhr 25 Min. nachmittags. Die erste Beileidsdepesche kam vom König von Italien, worin derselbe den Wunsch ausdrückt, dem Kaiser auf dem Boden Italiens hulbigen zu können; jedenfalls werde er einen Abgesandten schicken. Die Stadt hat Trauer angelegt. Ein Spezialzug mit 2 Waggons ist auf morgen Samstag früh gegen 9 Uhr bestellt.

Mailand, 10. März. Der Hofzug des Kaisers Friedrich ist nachmittags 4 Uhr 33 Min. hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren der Herzog von Aosta mit der gesamten Generalität

und den Offizieren der Garnison anwesend. Eine Kompagnie Infanterie erwies die militärischen Ehrenbezeugungen. Der Herzog von Aosta bestieg den Salonwagen und verblieb fünfzehn Minuten in demselben. Alsdann begleitete der Kaiser den Herzog bis zur Thüre des Wagens, woselbst er die Offiziere und das Publikum hulboll begrüßte. Der Zug setzte seine Fahrt kurz nach 4 1/2 Uhr fort.

Brüssel, 9. März. König Leopold, welcher eben im Begriff war, die Reise nach London zur Teilnahme an der Feir der silbernen Hochzeit des Prinzen von Wales zu unternehmen, erhielt die Nachricht vom Tode des Kaisers Wilhelm in Gent und kehrte sofort nach Brüssel zurück. Der König reist am Sonntag nach Berlin.

London, 9. März. Die seit einigen Tagen günstiger lautenden Nachrichten aus San Remo sind einzig und allein auf Mackenzie und den Umstand zu rückzuführen, daß der letztere wieder ausschließlich die Behandlung des Kronprinzen in Händen hat. Diesen schönfärberischen Berichten gegenüber kann nur wiederholt betont werden, daß die Analyse des Professors Walbrger aufs Krebs lautet und daß nunmehr endlich auch Dr. Mackenzie dieser Ansicht beigetreten ist.

Stockholm, 10. März. Die Präsidenten beider Reichstageskammern eröffneten die Sitzung mit einer Trauer-Ansprache anlässlich des Todes Kaiser Wilhelm's.

Melbourne, 10. März. Nach hier vorliegenden Mitteilungen rief der Tod des Kaisers Wilhelm in allen australischen Kolonien Teilnahme und Trauer hervor. Ueberall sind die Flaggen halbmast gehißt; in den größeren Städten und Gassen wurden als äußeres Trauerzeichen Kanonenschüsse abgegeben.

Konstantinopel, 10. März. Der Sultan telegraphierte an Kaiser Friedrich und Kronprinz Wilhelm sein innigstes Beileid.

An den „Einsender“ in Nr. 30 des „Schorndorfer Volksblattes.“
„Bei dieser Antwort des Kandidaten Jobbes Geschäft allgemeines Schütteln des Kopfes. Das Publikum machte hem, hem! Und alles lachte secundum ordinem.“

Bekanntmachungen.

Notariatsbezirk Winterbach.
Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der hienachgenannten 4 Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger, binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißen-Ämtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftsache nicht berücksichtigt werden können. Schornborn, 12. März 1888. R. Amisnotariat. Meyer.

Winterbach.
Schnabel, Gottlieb, Tagelöhners Ehefrau.

Adelberg.
Kaiser, Daniel Friedrich, Webers Wt. Untel, Johann Jakob, gew. Gemeindepfleger's Ehefrau.

Heigenlohe.
Roos, Christiane Friederike, geborne Schaff.

Schorndorf.
Kurz, Margarethe, led. v. Kottweil. Schnabel, Johann Georg, Weingärt. Ehefrau.

Schorndorf.
Frasch, Leonhard, Weingärtner. Vorberweishäuser.

Kleinnecht, Johannes, Bauers Ehefrau in Streich, Barbara Friederike, geb. Schäfer. Weiler.

Suttelmaier, Jakob's Ehefrau. Wächter, Johannes, Korbmacher.

Ein Ställe im Hof hat zu verpachten. Wer sagt? die Red.

Schorndorf.
Erlaß an die gemeinschaftlichen Ämter, betreffend die Landestrainer für Seine Majestät den Kaiser.

Das R. Ministerium des Innern hat wegen des Hingangs Seiner Majestät des deutschen Kaisers mit der im Vollmachtenamen Seiner Majestät des Königs erteilten Genehmigung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm angeordnet, daß bis nach erfolgter Vereibigung jede öffentliche Lustbarkeit und Musik — mit Ausnahme des Orgelspielens in den Kirchen — zu unterbleiben hat und daß in den sämtlichen Kirchen des Landes am Tage der Vereibigung von 11 bis 12 Uhr alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden. Hievon werden die gemeinschaftlichen Ämter zur Nachachtung in Kenntnis gesetzt. Den 12. März 1888. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.
Den Schultheißenämtern

läßt man mit der nächsten Post je ein Exemplar des Statuts der würt. Baugewerksberufsgenossenschaft zum Dienstgebrauch zugehen. Den 10. März 1888. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.
Verein für Krankenpflege.

Die Jahresversammlung findet Mittwoch den 14. März, nachm. 5 Uhr im unteren Rathaussaale statt und werden hezu neben dem Auschuß die Mitglieder der Ortsamenbehörde und des Parggemeinderats, sowie sämtliche Vereinsmitglieder freundlich eingeladen. Der Vorstand: Oberamtman Baun. Dikan F ind h.

Revier Gerabstetten.
Am Mittwoch den 14. März, vormittags 8 Uhr

wird im Staatswald Sulzbüchel eine Sandgrube auf 5 Jahre verpachtet. Zusammenkunft in der Revieramtskanzlei.

Schorndorf.
Mittwoch den 14. März, vormittags 11 Uhr

wird die städtische Boden- und Brückenwaage auf dem Rathaus verpachtet von der Stadtpflege.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. März werden im Stadtwald Abtsbühle, Dachsbau und Sommerwand verkauft: 126 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 5 Rm. gemischte, 2 birchene Prügel, 4 Rm. buchene Spätker und 10 Lose buchene Reis auf Kaufen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Kaiserstraße im Abtsbühle. Stadtpflege.

Schorndorf.
Nächsten Donnerstag den 15. ds. Mts., wird die letzte Rate der Staatssteuer auf dem Rathaus eingezogen. Es werden daher diejenigen, welche noch im Rückstand sind, unter dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß, wenn am benannten Tage keine Bezahlung erfolgt, gegen die Säumnigen mit der angebotenen Zwangsversteigerung vorgegangen werden würde.

Steuereintnehmer.
Heut u. Stroh verkauft Heinrich Wolz.

Dem Fr. M. M. in der mittleren untern Stadt zu ihrem 20. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, dass der alte Adler wackelt. Einer von den Vielen.

Die Handarbeit einiger D o b l e n an Feldwegen soll vergeben werden. Anschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Offerte bis Mittwoch d. 14. d. Mts., mittags 12 Uhr einzureichen. Feldwegmeister Adnig.

Saat-Viktoria-Erbesen, sowie sehr schöne große Heller-Erbesen empfiehlt Carl Veil.

Flüssige Bannsalbe, als vorzügliches Heil- u. Schutzmittel für Wunden anwendbar bei allen Wunden, hauptsächlich bei Sosenfraß, empfiehlt Christian Bauerle bei der Kirche.

Gartensamen, Kleesamen, Leinsamen und Angersenkern billigt bei G. F. Schmid neue Straße.

Kleesamen, ewigen und dreiblättrigen, Saatllein, Esparsette, Wicken, Grassamen, Erbsen, Angersensamen u. s. w. empfiehlt Christian Bauerle bei der Kirche.

Ein geordnetes, jüngeres Mädchen sucht bis Georgii. Frau Kaufmann Widmann.

Baumwollenes Strickgarn bringt empfehlend in Erinnerung. Carl Veil.

Cocosnussbutter, Schweineschmalz, Alpenschmalz 2' bei Carl Veil.

600 Mart sucht so gleich oder bis Georgii aufzunehmen. Näheres durch die Heb.

Kleine Kartoffel sucht im Auftrag zu kaufen. Bäder Friz.

Ein tüchtiger Arbeiter auf dem Holzplatz findet bauernbe Stellung bei Chr. Heppeler.

Der Unterzeichnete bringt nächsten Dienstag den 13. März ein großes Quantum Kartoffel auf den Markt nach Schorndorf Johannes Schaal, Bäder. Welzheim.

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf. Aus dem Nachlaß der Frau Schullehrer Steinhilber's Witwe kommt am Samstag den 17. d. Mts., von morgens 8 Uhr an in dem an der Hauptstraße gelegenen Flaschner Seybold'schen Haus gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufsteigs zum Verkauf: Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzug, einige Betten, 2 Bettröhre, Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Waschkübel, 5 kleine Kräschen, allerlei Hausrat, nachmittags 1 Uhr Schreinwerk, worunter 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 Pfeilerkomode, 1 Wehkrug und 1 Kücherkasten, 2 doppelte Kleiderkästen, einige Tische, 1 Arbeitstischchen, 6 Rohrstühle, 1 Stühle, 1 Bettlade, so- bann eine Nähmaschine, 1 Violine und 1 Klavier. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Kgl. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Revier Adelberg. Reifig-Verkauf. Am Donnerstag den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Rappentlinge, (Stallplätze) 20 Lose meist buchene Reis auf Haufen und etwas Streureis. Zusammenkunft beim Hausgärtchen.

Revier Adelberg. Reifig-Verkauf. Am Samstag den 17. d. Mts., vormittags 8 Uhr aus dem Staatswald Stöckhalde, Dörhan, Stänglesgärten, Marberfall, Maurichwies, Lärchergarten, Mäberhan, Ziegelhan 40 Lose meist Nadelholzreis, worunter Stängchen und Streureis. Zusammenkunft in der Stöckhalde auf der Schorndorfer Straße.

Revier Adelberg. Reifig-Verkauf. Am Montag den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Sterrenberg und Scheiterhölze 20 Lose meist fichtene Reis, worunter sehr viele Stängchen und Streureis. Zusammenkunft auf dem Fliegenhofsträschen.

Revier Plochingen. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 17. März, mittags 12 Uhr in der „Rose“ in Büchenbronn aus dem Staatswald Tannwald 3 Fichtenstämme III. Kl. mit 2 Fm., 18 bo. IV. Kl. mit 1 Fm., 76 bo. V. Kl. mit 11 Fm., 117 sehr schöne Derbstangen I-III. Kl., 120 Hopfenstangen I. und II. Kl.; ferner aus Säilere, Steighan, Königseiche, Bärwäldle, Schagwiese Nm.: 216 buchene Scheiter, 55 bo. Prügel, 147 bo. Ausschuß, 60 bitzen und erlen Ausschuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 1/2 Uhr in der Säilere, um 9 Uhr bei der Königseiche, um 1 Uhr im Tannwald.

Zur gest. Beachtung! Saat- und Speise-Kartoffeln liefert auch heuer wieder in den feinsten bewährten und ertragreichen Sorten und nimmt Bestellungen entgegen Carl Fr. Maier a. Thor. Revier Adelberg. Stammholz- Stangen- und Brennholz-Verkauf. Am Freitag den 16. März, vormittags 10 Uhr, im „Röhle“ in Adelberg aus dem Staatswald Saurain, Rölling, Zwies, Füllensbach, Schöble, Stöckhalde: Stammholz: 67 Eichen 47 Fm., 13 Fm. Buchen, Langholz: 3 Fm. II. Kl., 8 III. Kl., 1 IV. Kl., Nm. 272 buchene Scheiter, 30 bitz. Prügel, 2 Nadelholz-Scheiter, 14 bitz. Prügel, 483 buchene und eichen Ausschuß, Stangen, 195 Derbstangen, 130 Hopfenstangen I. Kl. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Entensee auf der Rotensteig.

Schuld- & Bürgscheine sind zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Ansichten v. Schorndorf sowie Bilder zur Erinnerung an die im Laufe dieses Jahrs stattfindenden Kunkelins-Feier empfiehlt Photograph Wahl.

Erbseuwurst, Mainzer Handkäs, gute Kartoffeln, sowie habereite Saatwicken empfiehlt C. Beech, Neue Straße.

Circ. 100 Zentner Hen, sowie schöne Saatwicken hat zu verkaufen Böhringer.

Neue Kinderwagen in großer Auswahl empfiehlt billigt Stein, Sattler.

Winterbach. Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Christian Schuster, Schöhm.

Die gelesefte Gartenzeitung ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenumm. vers. grat. u. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. D.

Kein Geheimmittel. Wundsalbe. Verdirbt niemals.

Fruchtpreise. Wimmenden, 8. März 1888. Dinkel 7r. 7 22 7 16 7 11. Haber 7 21 7 14 7 06. Weizen 4 10 4 10 3 80. Gerste 2 40 2 35 2 25. Roggen 2 80 2 70. Ackerbohnen 3 10 3. Weizen 2 80 2 70. Erbsen 4. Binsen 4 80. Wicken 3 2 50.

Goldkurs. Frankfurt, den 7. März 1888. 20 Franken-Stücke M. 16.16 M. 16.12. Engl. Sovereigns 20.84 20.80. Russ. Imperiales 16.71 16.68. Dufaten 9.52 9.48. Dollars in Gold 4.20 4.16.



erschient Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Donnerstag, den 15. März 1888. In's Haus geliefert vierteljährlich 98 Pfg. Subscriptionspreis: die vierpattige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage: 1600.

Kaiser Wilhelm I. † 9. März 1888. Was ist es denn für eine bange Kunde, Die unser teures Vaterland durchzieht? Die so erschütternd geht von Mund zu Munde, Die jedes deutsche Herz mit Gram erfüllt? Ja, die die ganze Welt erregt, Daß auch die Feinde stehen tief bewegt? Wie lag einst Preußen da, gleich einem Scherben, Gedrückt, geschmätzt von weltlicher Uebermacht; Und niemand ahnte, daß am Sohn und Erben Der edlen Luise, heft' des Reiches Macht. Doch nicht umsonst hielt sie es fest, Daß Gott ihr Preußen nicht verläßt. Er hat den goldnen Hochzeitskranz getragen Und Kindeskinde wurden ihm zu Teil, Er hat gebilligt seines Kaisers Wagen Und seine Pläne, zu des Reiches Heil, Und anerkannt burf' er es sehr In fernem Landen Deutschlands Banner wehn. Doch noch im letzten Jahr ward ihm gegeben Ein bitteres Weh für's treue Vaterland, Ein blüh'nder Enkel ist nicht mehr am Leben, Der einzig' Sohn in schwerem Krankheitschmerz! Doch ob es ihn auch tief beugte: Sein Leben war dem Vaterland geweiht. So steht er da in heiligster Erinnerung, Ein Heldenkaiser, ehr' und gnadenreich; Der Welt ein Gegenstand der Ehrerbietung, Ein Herrscher, dem bis jetzt kein anderer gleich! So vielgeliebt und vielverehrt, Der Dank von Millionen ihm gehört!

Wagesbegebenheiten. Württemberg. Stuttgart, 12. März. Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm werden sich in Vertretung Seiner Majestät des Königs zu den Befehlsfeierlichkeiten nach Berlin begeben. Ueber den Tag der Abreise ist Näheres noch nicht bestimmt. (Nach Berliner Wittern nimmt S. K. Hoheit im Kaiserhof Wohnung.) Stuttgart, 13. März. Die Vorstände der vereinigten Bürgervereine erlassen einen Aufruf an die Würtbürger zu einer allgemeinen Trauerbeflagung oder Trauerdecoration der Häuser am Befehlstage des verewigten Kaisers Wilhelm (Freitag den 16. d. M.). Stuttgart, 12. März. Im Vollmachtenamen S. M. des Königs hat S. K. G. der Prinz Wilhelm wegen Ablebens des Kaisers Wilhelm bei den württ. Truppen Armeetrainer auf vier Wochen vom 11. März an befohlen. Eine allgemeine Vereidigung der königlichen Württembergischen Truppen auf S. Maj. den Kaiser Friedrich findet nicht statt; dieselbe beschränkt sich auf die Vereidigung der anher kommandierten Kgl. Preuß. Offiziere und auf diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche preussische bezw. elsass-lothringische Staatsangehörige sind. Diese Vereidigung wird morgen Dienstag den 13. d. M. stattfinden. Bei der Vereidigung des verewigten Kaisers wird das königliche Armeekorps durch den kommandieren-